
In alten Zeitungen geblättert . . .

Eine böse Suppe eingebrockt hat sich in einem übermütigen Augenblick ein Bergmann aus Merchweiler. Wegen Beleidigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und unbefugter Nachahmung von Eisenbahnsignalen war er vom Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte am 3. November d. Js. auf dem Bahnhof Merchweiler, als dort ein Zug eingelaufen war, laut gerufen: »Abfahren«! so daß sich der Zug tatsächlich in Bewegung setzte, und, da ein Teil der Passagiere noch auf den Trittbrettern stand, leicht ein Unglück hätte geschehen können. Der Angeklagte wurde nachher auf dem Bahnsteig zurückgehalten und vom Weichensteller aufgefordert, ihm ins Stationsbureau zu folgen; er weigerte sich jedoch dessen, beleidigte vielmehr den Weichensteller und schlug nach ihm. Als es endlich gelungen war, den Angeklagten ins Stationsbureau zu bringen und dort seine Personalien festzustellen, leistete er aus lauter Widersetzlichkeit der wiederholten Aufforderung des Weichenstellers, sich nunmehr zu entfernen, keine Folge und machte sich damit auch noch des Hausfriedensbruchs schuldig. Der Angeklagte ist geständig und entschuldigt sich damit, daß er angetrunken gewesen sei; Berufung hat er nur gegen das Strafmaß eingelegt. Das Gericht ist der Ansicht, daß es sich im Grunde wohl nur um einen albernen Witz handele, den sich der Angeklagte leistete, und der dann alles weitere nach sich zog. Man läßt daher Milde walten, und wird die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 75 Mark umgewandelt, sodaß der Angeklagte jetzt zusammen 125 Mark Strafe zu zahlen hat.

Schüsse in Merchweiler

Merchweiler, 1. Juli. Mehrere Schüsse wurden am Donnerstag und Freitag voriger Woche, morgens um 6 Uhr, auf mehrere ruhig ihres Weges gehende, auf Grube Maybach beschäftigte jugendliche Arbeiter im Schafwalde an der Fischbachbahn bei Quierschied abgefeuert. Zugleich sahen die Bedrohten im Gebüsch einen wild aussehenden bärtigen Mann liegen, welcher ihnen zurief: »Halt, stehen bleiben«. Hoffen wir, daß es den Polizeioorganen gelingt, die Wegelagerer unschädlich zu machen, damit unsere Knappen unbehelligt von und zur Schicht gelangen können.

Mangel an Festigkeit und Entschiedenheit

Bericht aus der Illinger Pfarrchronik

Bei den letzten Reichstagswahlen im November 1881 wurden im Wahlbezirk Wemmetsweiler, welcher die Colonie Michelsberg umfaßt, nur 179 Stimmen für den Candidaten des Centrums abgegeben, während der Candidat der Liberalen 100 Stimmen erhielt; noch im Jahre 1878 war das Verhältnis der Stimmen 253 C.: 58 L.

Die Colonie Michelsberg, welche bereits 800 Seelen umfaßt, besteht fast ausschließlich aus beigezogenen Arbeitern, welche ganz in der Gewalt der Beamten sind«.